

## Losung am Kirchweihfest der Christuskirche Celle:

### Psalm 34, 2 und Epheser 1, 5-6

gehalten:

am 26. März 2026 in Celle (Christuskirche)

Das Wort Gottes für die Andacht sind Losung und Lehrtext für den heutigen 26. März 2026, den Tag der 50. Wiederkehr der Kirchweihe des Gottesdienstraums im Theodor-Harms-Haus:

**Ich will den HERRN loben allezeit; sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein.** (Psalm 34, 2)

**Gott hat uns dazu vorherbestimmt, seine Kinder zu sein durch Jesus Christus nach dem Wohlgefallen seines Willens, zum Lob seiner herrlichen Gnade.** (Epheser 1, 5-6)

*Lasst uns beten: Herr Gott, lieber himmlischer Vater, du kommst heute Abend zu uns und lässt uns dein Wort austeilten. Wir danken dir dafür und bitten dich: Sende deinen Heiligen Geist. Segne das Reden, das Hören und das Verstehen deines Wortes. Durch Christus, deinen lieben Sohn, unsern Herrn. Amen.*

Liebes Theodor-Harms-Haus der Christuskirche Celle!

50 Jahre wirst du heute alt - das ist ein Moment, um inne zu halten. Und das tun wir heute Abend. Du bist zwar schon älter als 50 Jahre, aber heute vor 50 Jahren ist dieser Kirchraum hier

unter Gottes Wort und Segen geweiht und in Gebrauch genommen worden. Was für ein Geschenk!

Runde Geburtstage sind ein Grund, um inne zu halten und zurückzublicken. Allein damals im März 1976 passierten Ereignisse, die weltweit Aufmerksamkeit erregten, lange bevor es das Internet für die „breite Masse“ gab: Einem Militärputsch in Argentinien folgte eine blutige Diktatur. In Italien forderte ein schweres Seilbahnunglück am Monte Cermis in Südtirol über 40 Todesopfer. Und in der damaligen DDR wird der Palast der Republik eröffnet.

Viel ist inzwischen passiert: Die DDR gehört z.B. der Vergangenheit an und Argentinien ist ein demokratischer Bundesstaat geworden.

Aber heute Abend soll es weniger um den Rückblick als vielmehr um den Moment gehen. Um heute! Um die Gegenwart! Denn ich staune:

So vieles hat sich in den letzten Jahren geändert. Auch du, liebes Theodor-Harms-Haus, hast dich geändert. Äußerlich wäre ein Anstrich angebracht. In dir drinnen sind allein in den letzten Jahren einige Änderungen erfolgt: Die Sakristei und der Nebenraum zum Kirchraum sind renoviert worden. Die Gemeindeglieder knien jetzt an den ersten Altarstufen bei Beichte

und Abendmahl. LED-Lichter beleuchten die Fensterbilder am Abend. Schlösser wurden ausgetauscht... Alles Äußerlichkeiten.

Aber eines ist gleich geblieben: Dass sich hier Menschen versammeln, weil du Raum bietest für den, der hier Einzug hält: Den Dreieinigen Gott. Hier kommen in dir fast jedes Wochenende (und auch unter der Woche) Menschen zusammen, um Gott, den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist zu loben und zu preisen. Ja, nicht nur Gemeindeglieder der Christusgemeinde Celle tun das, sondern auch Glieder einer russlanddeutschen Gemeinde. Christen beten IHN hier an und hören auf SEIN Wort. Einige bereiten sich darauf vor, die Gemeinde zu unterstützen in diesem Lob und dieser Anbetung, indem die Chöre sich hier treffen. All das geschieht hier in dir, damit das passiert, was König David schon vor weit mehr als 50 Jahren in Psalm 34 formuliert, als er sagt:

**Ich will den HERRN loben allezeit; sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein.** (Psalm 34,2) Ja, auch hier!

„Gott loben das ist unser Amt“, heißt es in einem Lied unseres Gesangbuchs (ELKG<sup>2</sup> 104, 5). Das ist unsere Aufgabe!

Doch manchmal ist den Menschen, die hier in deinen Mauern zusammenkommen, vielleicht nicht danach zumute. Hier treffen sich ganz unterschiedliche Menschen:

Einige, die Gott hier angebetet und gelobt haben, sind bereits verstorben. Einige sind weggezogen. Einige kommen mit traurigem Herzen. Einige kommen mit fröhlichem Herzen. Einige kommen gestresst und abgekämpft vom Alltag. Einige kommen mit Sorgen. Einige kommen mit Krankheiten. Einige haben nur eine kurze Geschichte mit dir, andere waren damals vor 50 Jahren schon bei der Kirchweihe dabei.

Und eigentlich geht das gar nicht, dass sie hier zusammenkommen, um dem lebendigen Gott zu begegnen, weil alle auch mit ihrer Sünde kommen: Mit Dingen, die sie gesagt, gedacht, getan haben, die sie in Gegensatz zu Gott und seinem Wort gebracht haben.

Aber ihnen allen, bietest du als Kirchgebäude hier Unterschlupf.

In dir besteht die Möglichkeit, dass die christliche Familie sich trifft. Lauter Brüder und Schwestern, die so ganz unterschiedlich sind, aber doch eines gemeinsam haben:

Seit der Taufe sind sie Kinder des himmlischen Vaters. Seit der Taufe haben sie den Bruder Jesus Christus, der sie erlöst hat

und dadurch den Zugang zum Heiligtum Gottes. Seit der Taufe haben sie den Heiligen Geist, der sich hier durchs Wort austeilte und den Glauben stärkt.

Oder wie Paulus es im heutigen Lehrtext an die Epheser formuliert: **Gott hat uns dazu vorherbestimmt, seine Kinder zu sein durch Jesus Christus nach dem Wohlgefallen seines Willens, zum Lob seiner herrlichen Gnade.**

In dir werden Christen im Gottesdienst wieder vergewissert, dass sie Kinder des himmlischen Vaters sind. In dir wird Gottes Wort ausgeteilt auf der Kanzel. In dir werden am Altar Christi wahrer Leib und sein wahres Blut im Heiligen Abendmahl und die Sündenvergebung in der Beichte ausgeteilt, sodass Menschen Gottes herrliche Gnade erfahren. In dir werden Menschen für die neue Woche am Ende des Gottesdienstes gesegnet.

Das ist gleich geblieben in den 50 Jahren. Und das soll gleich bleiben auch in Zukunft. Hier in diesem Haus wird Menschen vergeben durch Christus und sie werden aufgerichtet, gestärkt und getröstet auf dem Weg in die himmlische Herrlichkeit. Das ist das Ziel der Christen!

Wie lange das hier noch so sein wird, kann ich nicht sagen.

Heute las ich von einer Kirchentwidmung nur einen Tag vor dem 96. Kirchweihjubiläum. Ja, das tut weh. Aber an dem Punkt bist du nicht.

Deshalb sollen die Menschen, die hier zusammenkommen, weiter beten, dass in dir Menschen Gott loben und preisen können. Deshalb sollen die Menschen, die hier zusammenkommen, weiter beten, dass dieser Gott sich auch in Zukunft hier austellt mit seinem Wort und Sakrament.

Möge die Gemeinde, die sich hier trifft, weiter auf Gottes Weg gehen und bleiben. Wie sagt es Paulus den Christen in Ephesus?

**Gott hat uns dazu vorherbestimmt, seine Kinder zu sein durch Jesus Christus nach dem Wohlgefallen seines Willens, zum Lob seiner herrlichen Gnade.**

So schön es ist, hier in dir Gottesdienste zu feiern: Diese Verheißung, von der Paulus schreibt, dass wir Gottes Kinder sind und dass wir seine Gnade erfahren, sind nicht an ein Kirchengebäude gebunden, sondern einzig und allein an den Glauben an den Dreieinigen Gott. Möge dieser hier in dir durch den Heiligen Geist weiter gestärkt und gefördert werden. Amen.

(Andreas Otto, Pfarrer)